

Sarra Kacem

Bericht über meine Hospitation am Kleist-Museum in Frankfurt (Oder) vom 28.08.2019 bis zum 12.11.2019

Mein Name ist Sarra Kacem, ich komme aus Tunesien und ich bin 29 Jahre alt. Ich habe Germanistik an der Universität La Manouba studiert und habe meine Masterarbeit 2017 im Bereich der deutschen Sprachwissenschaft abgeschlossen.

Zurzeit verbringe ich meine letzten Tage als Hospitantin im UNESCO-Programm Kulturweit im Kleist-Museum in Frankfurt (Oder). Rückblickend bin wirklich sehr froh und zufrieden, dass ich meine Zeit in einer solch spannenden Kultur-Institution wie dem Kleist-Museum verbringen konnte.

Am Anfang habe ich mich mit der Sammlung der besten Kleist-Zitate, die aus verschiedenen Werken oder Briefen von Kleist stammen, begonnen. Die Zitate sollten im Folgenden zu kleinen Geschenken aufbereitet werden, um sie an Besucher unseres Standes auf dem Fest der Vielfalt verteilen zu können. Darüber hinaus habe ich mich sehr intensiv und ausführlich auf eine Führung durch unsere Dauerausstellung vorbereitet und konnte dadurch Besucher des Festes zu meiner ersten Führung einladen. Glücklicherweise ist es mir sehr gut gelungen, obwohl es eine neue Erfahrung für mich war. Diese Führung zählt für mich zu den wichtigsten Momenten, die ich im Laufe meiner Hospitation erlebt habe und ich freue mich ebenfalls sehr darüber, dass ich viel Neues über diesen einzigartigen Schriftsteller im Kleist-Museum gelernt habe.

Daneben habe ich auch an weiteren Veranstaltungen teilgenommen. Beispielsweise hatte ich die Gelegenheit im Bereich der kulturellen Bildung am „Kleist-Kosmos“ teilgenommen und mit Schüler/-innen in verschiedenen Altersstufen künstlerische Aktionen durchgeführt. Da ich Kinder sehr mag und gut mit ihnen umgehen kann, war die Zusammenarbeit mit den Schüler/-innen sehr spannend und hat mir viel Spaß gemacht.

Des Weiteren haben wir im Team einen Social-Media-Redaktionsplan entwickelt, um den Überblick über neue Beiträge auf Instagram behalten zu können. In diesem Rahmen habe ich gelernt, wie man mit einer professionellen Spiegel-Reflex Kamera fotografiert. Das Verfassen von Pressemitteilungen gehörte ebenso zum Kennenlernen der Pressearbeit eines Museums.

Schließlich möchte ich erwähnen, dass es für mich eine große Ehre war, einen eigenen Artikel für das Jahrbuch des Kleist-Museums „Gedankenstriche“ zu verfassen, durch den ich eine bleibende Spur in diesem tollen Museum hinterlassen habe.

Die Zeit im Kleist-Museum behalte ich demnach in guter Erinnerung, genauso wie die Zusammenarbeit mit den netten Kolleginnen und Kollegen, sowie meiner direkten Ansprechperson. Deshalb kehre ich mit vielen neuen Kenntnissen und Erfahrungen nach Tunesien zurück.